

Liederheft St. Martin im Stadtteil Ziehers Süd

In diesem Jahr feiern wir das St. Martinsfest ein bisschen anders. Wir als Kita haben in Kooperation mit der Cuno Raabe Schule ein St. Martinsfest mit Umzug für den Stadtteil geplant. Unterstützt werden wir durch engagierte Bewohner des Stadtteils Ziehers Süd und dem Bürgerzentrum sowie dem Jugendclub Ostend. Start ist um 17:00 Uhr am Bürgerzentrum Ziehers Süd. gemeinsam erleuchten wir den Stadtteil auf unserem Zugweg Richtung Cuno Raabe Schule. Dort findet auf dem Schulhof eine Aufführung statt. Anschließend werden Würstchen und Getränke verkauft.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht, aber nur meine liebe Laterne nicht.
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind, er soll warten, bis wir zu Hause sind.
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht, denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

Ich geh' mit meiner Laterne

1. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.
Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!
Ein Lichtermeer, zu Martins Ehr!
Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!
2. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

Ich trag' mein Licht, ich fürcht' mich nicht!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Ich trag' mein Licht, ich fürcht' mich nicht!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

3. Ich geh' mit meiner Laterne und meine
Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Mein Licht ist schön, könnt ihr es seh'n!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

4. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne
mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

Wenn jeder singt, wie schön das klingt!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Wenn jeder singt, wie schön das klingt!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

5. Ich geh' mit meiner Laterne und meine
Laterne mit mir.

Da oben leuchten, die Sterne, hier unten leuchten
wir.

Laternenlicht, verlösch' noch nicht!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Laternenlicht, verlösch' noch nicht!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum! 4

6. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten, die Sterne, hier unten leuchten wir.

Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Mein Licht ist aus, wir geh'n nach Haus!

Rabimmel, rabammel, rabum, bumbum!

Kommt, wir woll'n Laterne laufen.

1. Kommt, wir woll'n Laterne laufen, zündet eure Kerzen an!

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.

Hell, wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne, über's ganze Land.

Jeder soll es hören, kann sich gern beschweren: Diese frechen Gören, das ist allerhand!

2. Kommt, wir woll'n Laterne laufen, das ist unsre schönste Zeit.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, alle sind bereit.

Hell, wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne, über's ganze Land.

Jeder soll es hören, kann sich gern beschweren: Diese frechen Gören, das ist allerhand!

3. Kommt, wir woll'n Laterne laufen, heute bleibt das Fernseh'n aus. ⁵

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus.

Hell, wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne, über's ganze Land.

Jeder soll es hören, kann sich gern beschweren: Diese frechen Gören, das ist allerhand!

4. Kommt, wir woll'n Laterne laufen, nein, wir fürchten nicht die Nacht.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, das wär doch gelacht.

Hell, wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne, über's ganze Land.

Jeder soll es hören, kann sich gern beschweren: Diese frechen Gören, das ist allerhand!

5. Kommt, wir woll'n Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht.

Kommt, wir woll'n Laterne laufen, singt mit uns das Lied:

Hell, wie Mond und Sterne, leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne, über's ganze Land.

Jeder soll es hören, kann sich gern beschweren: Diese frechen Gören, das ist allerhand! 6

Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß, das trug ihn fort geschwind.

Sankt Martin ritt mit leichtem Mut, sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee da saß
ein armer Mann,

hat Kleider nicht, hat Lumpen an.

„Oh helft mir doch in meiner Not, sonst ist der bitt're
Frost mein Tod.“

3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die
Zügel an, Das Roß steht still beim armen Mann. Sankt
Martin mit dem Schwerte teilt, den warmen Mantel
unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin, gibt den
Halben still, Der Bettler rasch ihm danken will. Sankt
Martin aber ritt in Eil, hinweg mit seinem Mantelteil.

7

Ein armer Mann

Ein armer Mann, ein armer Mann,
der klopft an viele Türen an.

Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.
Im ist so kalt. Er friert so sehr.

Wo kriegt er etwas Warmes her?

Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.

Der Hunger tut dem Mann so weh
und müde stapft er durch den Schnee.

Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort.

Da kommt daher ein Reitersmann,
der hält sogleich sein Pferd an.

Er sieht den Mann im Schnee und fragt: "Was tut dir
weh?"

Er teilt den Mantel und das Brot
und hilft dem Mann in seiner Not.

Er hilft so gut er kann, Sankt Martin heißt der Mann.
Zum Martinstag steckt jedermann
leuchtende Laternen an.
Vergiss den anderen nicht, drum brennt das kleine
Licht.